

Ein turbulentes Börsenjahr 2020 hat noch sein versöhnliches Ende gefunden. Es wird als Jahr des Coronavirus, das unter dem wissenschaftlichen Namen SARS-CoV-2 firmiert, in die Geschichtsbücher eingehen. Wieder hat sich eines bewahrheitet: Krisen kommen meist aus Richtungen, aus denen man sie nicht vermutet – mit nicht vorhersehbaren Folgen. Betrachtet man die wichtigsten Börsenkennzahlen im Jahresblick isoliert, war es halb so schlimm. In den Monaten der Achterbahnfahrt konnte man aber einiges falsch machen.

Stand 31.12.2020	%-Veränderung 4.Quartal 2020	%-Veränderung Gesamtjahr 2020
DAX	+ 7,3 %	+ 3,2 %
Dow Jones Industrial	+ 10,5 % (US-\$ Basis)	+ 5,9 % (US-\$ Basis)
Euro Stoxx 50	+ 11,4%	- 5,3 %
Ölpreis Brent	+ 26,1 %	- 24,6 %
EUR/USD	+ 4,3 %	+ 9,6 %

**Asien – insbesondere China – war in den letzten Monaten die Lokomotive der Weltwirtschaft.** Und das wird auch in 2021 so bleiben. Die Beherrschung der Pandemie war und ist hier die Voraussetzung für die Normalisierung des Wirtschaftslebens und die damit verbundenen Wachstumsraten. Viele Jahre waren die USA eine der wichtigsten Wachstumsstützen des Welthandels, doch es scheint als ob sich die amerikanische Dekade dem Ende nähert. Der Konsum der Welt stützt sich auf Asien. Hier sieht die Alterspyramide noch so aus, wie man dies aus den Wachstumsjahren Europas kennt – ein Tannenbaum. Inzwischen steht dieser in vielen Industrieländern schon Kopf. Heute sind in Deutschland 23 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre alt. Dieser Wert wird bis 2060 auf 30 Prozent steigen. Keine guten Aussichten für unser Rentensystem und den Konsum.

**Vieles scheint auf den ersten Blick auf 2021 erfreulich:** Ein unkontrollierter Brexit wurde auf den letzten Metern verhindert, der neue moderate US-Präsident wurde mit ein paar Prozenten Vorsprung doch gewählt, die Pandemie wird weggeimpft. Die Welt atmet auf. Leben wir also in der besten aller Anlagewelten? Oder trügt der Schein und das Gebäude des weltweiten Schuldens machens ist kurz vor dem Einsturz? Für beides finden sich Belege, jede Richtung hat ihre Anhänger. Aktuell sieht es eher danach aus, als ob die Optimisten für die nächste Zeit Recht haben werden.

**An den weltweiten Börsen wird die Nach-Corona-Zeit gehandelt!** Die Dynamik des weltweiten Impfens wird zunehmen und die Lösung bringen, auch wenn der Start holprig ist. Eine berechenbarere US-Regierung und nachlassende Unsicherheiten auf der politischen Bühne werden mit wieder geöffneten Geschäften und Märkten den Welthandel ankurbeln. Einiges ist bei den Aktienkursen sicher vorweggenommen, hier braucht es Zeit für die Fundamentaldaten, um nachzukommen.






**Langfristig entscheiden die Gewinne der Unternehmen über den Kursverlauf.** Wer sich auf langfristige, strukturelle Trends konzentriert, der ist bestmöglich für jeglichen künftigen Gegenwind gerüstet. Das globale Wachstum wird sich fortsetzen. Unternehmen auf der ganzen Welt produzieren und wachsen, die Rahmenbedingungen sind trotz Pandemie und Klimawandel gut.

Nicht zu übermütig werden! 2020 war das Geldverdienen in einigen Bereichen zu einfach. Einige Krisengewinner gekauft, schon gab es durchgängig zweistellige Zuwächse. Die Notenbanken werden es zusammen mit den Regierungen schon richten. Wir mussten lernen, wie viele Nullen eine Billion hat, in diesen Dimensionen liegen die Hilfspakete, gerade wurde in den USA ein solches mit 900 Milliarden US-\$ unterzeichnet. Eine ganze Generation kennt keine fallenden Märkte mehr. Junge Leute entdecken die Wertpapierspekulation neu für sich. Wenn sich Neuemissionen wie Airbnb am ersten Handelstag verdoppeln, dann ist viel spekulatives Geld und noch mehr Unvernunft im Markt. Diese Gemengelage birgt das Potenzial für Enttäuschungen in 2021.

Alles rund um das Thema Nachhaltigkeit profitiert von massiven Geldzuflüssen. Hier beginnt ein neues Kapitel mit neuen Spielregeln. Denn nicht nur freiwillige Investitionen, sondern besonders gesetzliche Rahmenbedingungen tragen dazu bei, dass viele große Geldanleger ihre Anlageentscheidungen an ESG-Kriterien (zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) ausrichten. Damit steigt die Nachfrage nach Unternehmen, die hier Vorreiter sind. Als Vermögensverwalter werden wir diese Entwicklung noch stärker in unsere Kundendepots mit einbauen.

Fazit und Ausblick für unsere Vermögensverwaltungsmandate. Der Schwung aus den letzten Monaten sollte anhalten und die Anlagemärkte weiter beflügeln. In unserem letzten Report vor drei Monaten stand dieser Satz: „Vor dem Hintergrund der größten monetären und fiskalpolitischen Konjunkturanfurbelung der Geschichte ist sehr wahrscheinlich mit positiven Folgen für Konjunktur und Börse zu rechnen.“ Und dies gilt nach wie vor gerade für die Aktienmärkte in Asien, den Schwellenländern und Europa, wo die Bewertungen durchaus noch moderat sind.

## Unsere Einschätzung zu den Anlageklassen:

Aktien		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auf Sicht der nächsten Jahre bleiben Aktien attraktiv, erst eine Änderung der weltweiten Notenbankpolitik dürfte dies ändern.</li> <li>– Auf eine breite Streuung achten. Asien läuft zur Hochform auf. Nachhaltigkeit als Anlagethema gewinnt an Bedeutung.</li> <li>– Das Depot sollte den Veränderungen in der Welt hinsichtlich Wirtschaftsstärke folgen. Meist sind die neuen starken Staaten wie China untergewichtet.</li> </ul>
Renten	 Staatsanleihen  Sonstige Anl.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Euro-Staatsanleihen rentieren niedrig. Andere Währungen bevorzugen.</li> <li>– Schwellenländeranleihen bleiben interessant, diese profitieren vom schwächeren US-Dollar.</li> </ul>
Liquide Anlagen		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Etwas Kontoguthaben halten ergibt durchaus Sinn. Die Obergrenze sollte bei 5 Prozent der Anlagen liegen. Verwahrtgelte kommen auch im Privatbereich.</li> </ul>
Alternative Anlagen		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gold profitiert weiter vom negativen Realzins. Kryptowährungen sind in der realen Anlagewelt angekommen, die Umsetzung ist aber nach wie vor kompliziert.</li> </ul>

Zögern Sie nicht, uns bei Fragen anzusprechen. Unter der Telefonnummer 08151 / 65 65-0 (Büro Starnberg), 0911 / 598153 (Büro Röthenbach), 07022 / 308894 (Büro Nürtingen) oder [info@drboss-finanzmanagement.de](mailto:info@drboss-finanzmanagement.de) sind wir für Sie erreichbar.